

Die Stadt der roten Busse und der Queen – wie wir London erlebten

Glenn und Max (Klasse 9A)

Als wir in London ankamen, haben wir eine Bootsfahrt quer durch London gemacht und sind sogar unter der berühmt-berüchtigten Tower Bridge gefahren. Es war sehr angenehm, nach 18 Stunden im Bus mal frische Luft zu schnuppern. Leider hat man nicht verstanden, was der Guide auf dem Boot sagte, weil die Lautsprecher so leise eingestellt waren.

Als wir dann der Familie "überreicht" wurden, haben wir erstmals Londoner Häuser von innen gesehen. Auch wenn das Essen nicht dem deutschen Standard entsprach, war es für vier Tage mehr als genießbar. So gab es zum Beispiel Pizza und Chips.

Am zweiten Tag haben wir dann mit dem Bus eine Stadtrundfahrt quer durch London gemacht. Das hat leider sehr lange gedauert und wäre spannender gewesen, wenn wir nicht andauernd im Stau gestanden hätten.

Am Mittwoch haben wir dann die Tour nach Brighton gemacht und sind dort sogar auf dem Pier Achterbahn gefahren – superschöner Tag, 30 Grad Celsius, Wassertemperatur gefühlte 20 Grad Celsius, aber wir durften leider nicht schwimmen gehen. Auch ohne das Wasser zu testen, war dieser Ausflug ein sehr schöner Tag mit Klippen-Besichtigung und einem Pavillon, der wie eine Moschee aussah.

Der Donnerstag war das Highlight der gesamten Woche: Wir haben uns Tickets für die U-Bahn gekauft und sind zu Sehenswürdigkeiten "gegurkt". Aber die meiste Zeit sind wir in Londoner Läden gegangen. Am Abend haben sich alle am London Eye (Riesenrad) getroffen, wo in den Gondeln ein paar Klassenfotos gemacht wurden. Und am späten Abend sind wir dann mit dem Bus 20 Stunden nach Hause gefahren. Zusammengefasst war die Woche sehr interessant und aufregend.